

Was ist Weltmusik?

Arbeitsauftrag:

Stillarbeit:

1. Lies dir das Zitat aufmerksam durch und vervollständige in eigenen Worten den Satz:

Weltmusik ist...

2. Höre dir das Musikbeispiel an und notiere Merkmale, die dafür sprechen, dass es sich dabei um Weltmusik im Sinne des Zitats handelt.

-
-
-
-
-

Gruppenarbeit:

3. Diskutiert in eurer Gruppe kurz über den Text und das zugehörige Musikbeispiel. Einigt euch auf einen möglichst kurzen Satz:

Weltmusik ist...

Sowohl die Aussage des Zitats/Textes als auch das Hörbeispiel sollen für die folgende Diskussion die Grundlage eurer Meinung sein.
Versucht diese Position mit guten Argumenten zu vertreten.

4. Sucht weitere Argumente, die die Aussage des Zitats stützen.
(Dies kann auch jeder für sich noch in der laufenden Diskussion tun, falls die Zeit zu knapp ist.)

Zeit: 7 Minuten

Zitat 1

World Music – ein Sammelbegriff für die seit der Mitte der 80er Jahre ins Bewusstsein gerückten, aus der Vermischung von lokalen, nicht-westlichen Formen mit westlichen Elementen entstandenen Musiken der sogenannten Dritten Welt [...].

Veit Erlmann, 1998

Gruppe 1, HB 1

Anoushka Shankar, „Red Sun“

Pressestimmen

- C. Böhm in Audio 4 / 06: "Die Tochter der Sitar-Legende Ravi Shankar (und Halbschwester von Norah Jones) beamt fürs vierte Album traditionelle indische Musik in die Moderne. Speziell, aber exzellent: Indisches modernisiert." M. Sohn in stereoplay 4 / 06: "Was Anoushka heute mit der Sitar anstellt, wie kreativ - und doch so lässig - die Mittzwanzigerin traditionelle indische Musik modernen Einflüssen öffnet, das beeindruckt."

Hinweis: Achtet vor allem auf das Ende des Hörbeispiels, hier wird der Einfluss der Moderne besonders deutlich. (Schlagzeug)

Zitat 2

Ein vorurteilsloses Studium der neueren Musikkultur lässt leise Zweifel an der Unererschöpflichkeit europäischer Melodik, Tonalität und Rhythmik aufkommen und sehnsüchtig nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten ausschauen, nach neuen Quellen, aus denen die Fantasie schöpfen könnte, um die brachliegende Erfindungskraft zu stärken und zu beleben. Bei der enormen Erweiterung unseres geistigen und politischen Horizontes in den letzten Jahrzehnten hätte uns längst die Frage kommen sollen, ob nicht vielleicht der Orient auch musikalisch uns anregen und befruchten könnte, in ähnlicher Weise wie die moderne Malerei durch die impressionistische Linienkunst der Japaner beeinflusst wurde, [... eine] exotische Romantik, ein Mischstil, der weder europäisch noch exotisch ist, der die exotischen Eigentümlichkeiten zwar möglichst berücksichtigt, aber ohne die europäische Grundlage zu verlassen [...]. Durch diese Vermählung von Orient und Okzident gelangen wir zu dem neuen exotischen Musikstil, zur „Weltmusik“, die natürlich je nach der nationalen und individuellen Veranlagung des Schaffenden in den verschiedensten Nuancen schillern wird.

Georg Capellen, 1906

G 2; HB 2: The Beatles „Norwegian Wood“

Neue Klänge und das Ende der Tourneen (1965–1967)

Am 3. Dezember 1965 veröffentlichten die Beatles das Album Rubber Soul. Die Stücke der LP lassen erste Anzeichen eines musikalisch-geistigen Reifungsprozesses der Gruppenmitglieder erkennen. Bei Norwegian Wood (This Bird Has Flown) spielte George Harrison auf einer Sitar, einem indischen Instrument, das er während der Dreharbeiten zu Hi-Hi-Hilfe! kennenlernte.

Zitat 3

Was jedoch selbst in der universeller gewordenen Welt noch aussteht, ist die Musik der einen Welt. Sie bedürfte vor allem der Anstrengung, das Fremde und Eigenartige der vielen Arten exotischer Musik zu erfahren – und das hieße: sie wirklich kennen lernen. Erst dann wenn man jenes Andersartige als eben solches sieht und dermaßen zu Einfühlung wie Respekt im Stande ist, lässt es sich wahrhaft mit dem Eigenen verbinden. Freilich, solange das in den politischen und ökonomischen Verhältnissen so wenig erst geleistet werden kann, ist es auch um die Weltmusik noch schlecht bestellt. Von der Harmonia mundi [Weltharmonie] kann sie erst künden, wenn diese erreicht ist – und dann nicht im Einklang, sondern in unerhörter Polyfonie.

Dieter Schnebel, 1972

Gruppe 3; Hörbeispiel 3 Interpret: Unbekannt

Ach ja, es ist so eine Sache mit dem Begriff Weltmusik. Von den einen verteufelt, weil er sich einer eurozentristischen Sichtweise bedient. Von den anderen geliebt, weil er eine hübsche Schublade zur Verfügung stellt, in die alles mühelos reinpasst, was irgendwie auf nichtwestliche Musikformen hinweist.

Zitat 4

[Ich spreche von der] als Tatsache gegebenen europäischen Musik als Weltmusik [...]. Warum sollte die Sehnsucht nach dieser höchsten dem Menschen erreichbaren künstlerischen Vollkommenheit also nicht in den Eliten aller Völker und Rassen vorhanden sein?
Kurt Nemetz-Fiedler, 1968

G4; Hörbeispiel 4: Mozarts Klavierkonzert

23. Klavierkonzert (Mozart)¶

Das in Wien komponierte A-Dur-Konzert, KV 488, fertiggestellt am 2. März 1786, ist eines der berühmtesten Klavierkonzerte Mozarts. Es stellt den Inbegriff des klassischen Klavierkonzertes dar.

Eigenschaften der klassischen Musik (allgemein)

Die drei großen Komponisten der Wiener Klassik eint die Beherrschung der unterschiedlichsten Musikarten und Kompositionsweisen vom Volkslied bis zur barocken Polyphonie.

Sie führen verschiedene weitere deutsche, französische und italienische Stilarten in einer Vielfalt von Gattungen zusammen.

Zitat 5

Und wenn das Wort ‚World Music‘ heute überhaupt etwas bedeutet, dann erst einmal eine neue Schublade in den Regalen der Plattenläden. Da eben diese Schublade fehlte, in die alles eingeordnet werden konnte, was sich Folklore, East-West-Fusion, Meditationsmusik oder ‚außereuropäische‘ Kunstmusik nannte, setzten sich 1987 in London die Vertreter von 13 Plattenfirmen zusammen und einigten sich auf einen gemeinsamen Nenner, unter dem sie ihre Produktpalette von archaischen Eskimogesängen bis hin zum tanzbaren Ethnopop aus Mozambique auf den Markt bringen konnten.

Peter Pannke, 1992

G5; Hörbeispiel 5: The Lion King; Circle of Life

Der König der Löwen (Originaltitel: The Lion King) ist der 32. abendfüllende Zeichentrickfilm der Walt-Disney-Studios aus dem Jahr 1994. Gemessen an den Kinoeinnahmen ist er der bisher weltweit kommerziell erfolgreichste klassische Zeichentrickfilm.

Bei Circle of Life gelang es zunächst nicht, dem Lied den afrikanischen Stil zu verleihen, der für die Eröffnung des Films wichtig war. Die frühen von Elton John komponierten Versionen waren eher Popmusik-artig und wurden von Dialogzeilen zur Vorstellung der Charaktere gefolgt. Erst die Bearbeitung durch Hans Zimmer und Lebo M verlieh dem Lied die gewünschte Wirkung und überzeugte die Produzenten, die komplette Eröffnung des Films ohne Dialog zu verwirklichen.[7]

Die Lieder Circle of Life und Hakuna Matata waren für den Oscar nominiert, der Soundtrack gewann zudem einen Grammy Award. Kommerziell war der Soundtrack ein großer Erfolg, über elf Millionen Exemplare wurden verkauft.

Zitat 6

Eine integrale Weltmusik [...] benötigt als Voraussetzung die intuitive Spontaneität, [...] wie sie vor allem im Prozess der intuitiven Improvisation schöpferisch vorausgeahnt wird. Um eine „Musik zwischen den Welten“ spielen zu können, die diese Welten auch zu vereinen vermag, müssen neben den uralten, wieder zu entdeckenden Methoden des Zusammenspielens auch ganz neue Musiziermodelle entwickelt werden.

Peter Michael Hamel, 1976

G6; Hörbeispiel 6: Rabih Abou-Khalil „No Visa“

Rabih Abou-Khalil studierte arabische und westliche Musik an der Beiruter Kunstakademie.

Basis seiner Spielweise ist arabische Musiktradition, die er mittels **Improvisation** als moderne Musikspielweise weiterentwickelt und die er bisweilen erfolgreich auch in einen Jazzkontext zu stellen vermag.

Seit den 1990er Jahren tritt er weltweit auf den großen Jazzfestivals auf.

Moderation

Gruppenpositionen:

G1: Weltmusik ist Außereuropäische Musik mit westlichen Einflüssen

HB: Anoushka Shankar; „Red Sun“. A.S. Ist eine Indische Künstlerin.
Sie spielt traditionelle indische Musik mit modernen westlichen Elementen (z.B. Schlagzeug; Synthesizer...)

G2: Weltmusik ist europäische/westliche Musik mit außereuropäischen Einflüssen.

HB: The Beatles; Norwegian Wood
George Harrison spielt Sitar in dem Stück. Gelernt hat er das Sitarspiel von Ravi Shankar, dem weltweit berühmtesten Sitarspieler.

G3: Weltmusik gibt es überhaupt nicht. (In einer Welt voller Kriege, politischen Missständen, Glaubenskriegen....unmöglich)

HB: Chaotisches Medley verschiedener Musik diverser Kulturen und Stile

G4: Weltmusik ist unsere Abendländische Kunstmusik. (Hat angeblich die größte Vollkommenheit)

HB: Mozart Klavierkonzert KV 488

G5: Weltmusik ist eine Schublade der Plattenindustrie (Der Begriff Weltmusik wurde bei einem Treffen in den 80ern einiger wichtiger Plattenbosse geschaffen)

HB: Aus „The Lion King“: „Circle of Life“

G6: Weltmusik ist eine spontane, improvisierte Musik wie z.B. der Jazz. Sie verbindet Altes mit Neuem.

HB: Rabih Abou-Khalil; No Visa; Arabische Musik, bedient sich vielen Elementen aus dem Jazz, Improvisation (Tuba-Solo)

Ablauf der Diskussion

1. Die Gruppen stellen ihren Satz „Weltmusik ist...“ und ihr Musikbeispiel vor. (*Während das Hörbeispiel läuft, sollen die vorstellenden Gruppen ihren Satz auf ein Plakat schreiben und an der Tafel aufhängen*)
2. Diskussionsrunde